



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

121 (25.5.1887) 1. Blatt Morgenausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6979](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6979)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erträglichkeit 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

ersch. täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserates:
Die Vertr.-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam.-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 121.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 25. Mai 1887.

Für den
Monat Juni
eröffnen wir ein neues Abonnement auf den
„General-Anzeiger“
und erhalten alle neu eintretende Abonnenten den General-Anzeiger **täglich gratis bis 1. Juni** er.
Bei der großen Reichhaltigkeit sowie prompten Mittheilung aller interessanten Nachrichten, ist der General-Anzeiger unbefritten die
billigste Zeitung Mannheims.

Abonnementpreis pro
Monat nur 50 Pfg.
Der General-Anzeiger hat zugleich die größte Verbreitung in Mannheim und Umgebung und ist somit das
zweckmäßigste Inseritionsorgan.
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:
Verlag des „General-Anzeiger“
der Stadt Mannheim und Umgebung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Mai.

Der Reichstag genehmigte ohne Debatte in dritter Lesung die internationale Literarconvention, ebenso in erster und zweiter Lesung die Deklaration der Artikel 2 und 4 des internationalen Vertrags zum Schutze unterseeischer Telegraphen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Quartierleistungsgesetzes, wurde in zweiter Lesung nach unerheblicher Debatte genehmigt, ebenso in erster Lesung der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Verkehr mit Nahrungsmitteln. Daraus wurde eine Reihe von Wahlprüfungen durchweg nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Morgen kleinere Vorträge.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai. Durch die Zeitungen gehen seit einigen Tagen Sensationsnachrichten über das Befinden des Kronprinzen. Wie das „Wolfsche Bureau“ aus bester Quelle vernimmt, sind diese Nachrichten sämtlich unbegründet.

Berlin, 23. Mai. Den Abendblättern zufolge gedenkt Schuwalow im Laufe der Woche abermals nach Petersburg sich zu begeben, wie verlautet zu einem vierzehntägigen Urlaub zur Ordnung von Privatangelegenheiten, man dürfte in der Annahme aber nicht fehlgehen, daß die Reise doch mit der späteren anderweitigen Verwendung Schuwalows im gewissen Zusammenhang stehe. Die Abendblätter sagen, der Zwischenfall zwischen Bitter und Koszielski in der Herrenhausitzung vom 14. Mai habe in jeder Beziehung und nach jeder Seite hin eine ehrenvolle Erledigung gefunden.

Berlin, 23. Mai. Zum Berichterstatter über das Branntweinsteuergesetz wurde Herr Camp ernannt, der

seinen Bericht während der Pfingstferien feststellen und den Commissionsmitgliedern mittheilen lassen wird, sobald derselbe in der ersten Sitzung nach Pfingsten endgültig festgesetzt werden kann. Sodann wurde beschlossen, von dem Antrage auf Geheimhaltung der Commissionsverhandlungen über die Nachsteuer und den Einfuhrtermin Abstand zu nehmen und diese Fragen in der ersten Sitzung nach Pfingsten zur Erledigung zu bringen. Es wurde dafür geltend gemacht, daß es im Interesse der gesamten betheiligten Geschäftswelt dringend erwünscht sei, den zwischen den Beschlüssen in der Commission und im Plenum liegenden Zeitraum möglichst abzukürzen, um nicht Speculationen auf Grund der Commissionsbeschlüsse hervorgerufen, denen durch nachher vielleicht abweichende Beschlüsse des Plenums die Grundlage entzogen werde. Es kamen sodann die der Subcommission überwiesenen § 4 bis 35 zur Verhandlung und wurde bei § 8 festgesetzt, daß die vor einigen Tagen beschlossene Aufstellung von Reinigungsapparaten in den Brennereien auf Kosten des Reichs zu Unzulässigkeiten führen werde. Dr. Buhl beantragte daher die Streichung dieser Worte; formell konnte aber der ungewissenhaft in dieser Richtung erfolglose Beschluß erst in der zweiten Lesung von der Commission gefaßt werden. Auf den Antrag desselben Abgeordneten wurden ferner in § 10 am Schlusse die Worte „zum Zwecke der Ausfuhr“ gestrichen, sodas unter steuerlicher Controle stehender Branntwein unter gewissen Bedingungen auch außerhalb der Lagerräume weiter verarbeitet werden kann. Ebenso gelangte folgender Antrag des Abgeordneten Buhl zur Annahme: „Der Bundesrath kann die näheren Bestimmungen feststellen, unter welchen auf Branntwein, der im freien Verkehr zum Zwecke des Consums einer weiteren Bearbeitung unterworfen wird, für Schwund eine Rückvergütung bis zu 5 Prozent der Verbrauchsabgabe gewährt wird.“ Es ist damit dem Bundesrathe die Möglichkeit gegeben, denjenigen Brennereien, welche Roshspritus weiter zu Trinkbranntwein mit andern Sorten vermischen und reinigen, diesen Betrieb zu erhalten, indem er ihnen den durch die betreffende Manipulation natürlich entstehenden Abgang in Abrechnung bringen kann. Dagegen erhob der Finanzminister den lebhaftesten Widerspruch gegen einen weiteren Antrag des Dr. Buhl, welcher eine Rückvergütung der Verbrauchsabgabe bei der Ausfuhr solcher Fabricate einführen wollte, zu deren Herstellung im freien Verkehr befindlicher Branntwein benutzt ist. Der Finanzminister erklärte diesen Gedanken für einen Bruch des ganzen Princips, auf dem das Gesetz beruhe und nach welchem eine Rückvergütung der Verbrauchsabgabe niemals stattfinden solle. Der Antrag wurde darauf abgelehnt, wobei auch die Freisinnigen gegen denselben stimmten. Bei der Frage der Deiraudationsbestrafung wurde die Bestimmung, daß im Falle gewisser vorliegender Thatfachen der Brennereibesitzer eine Schuldblosigkeit nachweisen muß, erheblich abgeschwächt. Sonst wurden die Beschlüsse der Subcommission im wesentlichen angenommen.

Darmstadt, 23. Mai. Der Gesetzentwurf über die Vorbildung und Anstellung katholischer Geistlicher, durch welchen ein kirchenpolitischer Aus-

gleich herbeigeführt werden soll, gestattet die Errichtung eines kirchlichen Seminars, sowie von Mumnaten an Gymnasien und an dem kirchlichen Seminar. Knabenseminare bleiben untersagt; die Anzeigepflicht und das staatliche Einspruchsrecht bleiben aufrecht erhalten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Mai. Der Prinzregent Luitpold von Bayern verbrachte den Vormittag mit Regierungsgeschäften; es herrschte reger Telegraphenverkehr mit München. Nachmittags unternahm Se. Kgl. Hoheit eine Spazierfahrt mit der Herzogin von Modena. — Der Derby-Sieger war gestern „Japan“. — Professor Billroth befindet sich in konstanter Besserung, wenn auch die Gefahr noch nicht beseitigt ist. — Die Sezessionisten des deutschen Clubs traten zu einer Deutschnationalen Vereinigung zusammen, wählten Steinwender zum Vorstand und forderten den Deutschen Club zu einheitlichem Zusammenwirken auf. — Die gefrige Bundesversammlung des Rothens Kreuzes gab dem Bundespräsidium, damit es im Kriegsfall nicht behindert sei, unbeschränkte Vollmacht.

Wien, 23. Mai. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Sofia, die Pforte habe ein Rundschreiben an ihre Vertreter bei den Großmächten versandt, welches einen geschichtlichen Rückblick über den Verlauf der bulgarischen Frage enthält und folgendermaßen schließt: „Wollen Sie der Regierung des Staates, bei dem Sie beglaubigt sind, den gegenwärtigen Stand der bulgarischen Frage zur Würdigung darlegen und die ernste Aufmerksamkeit auf die Nothwendigkeit eines Gedankenaustausches der Mächte über die Mittel lenken, um die Schwierigkeiten dadurch zu beseitigen, daß sie für Bulgarien einen oder zwei Candidaten vorschlagen, damit endlich den unaufhörlich seitens der Regentenschaft gestellten Forderungen Rechnung getragen werde.“

Wien, 23. Mai. Eine offiziöse Berliner Zeitschrift der „Pol. Corr.“ führt aus, in den politischen Kreisen von Berlin erscheine die militärische Capacität Boulanger's nicht als sonderlich bedenklich; sein Verbleiben im Kriegsministerium werde daher eher gewünscht als gesürchtet; Boulanger's Experimente seien eine Gewähr dafür, daß Frankreich, so lange er an der Spitze der Armee stehe, seine alte finanzielle Machtstellung nicht wieder erringen werde; Boulanger's Eitelkeit, die ihn Alles, was er zu thun beabsichtigt, an die große Glocke schlagen läßt, sei eine Garantie dafür, daß von seiner Seite keine Ueberraschungen bevorstehen.

Wien, 23. Mai. Nach einer Meldung aus Canea (Insel Kreta) überreichten die christlichen Deputirten der kretensischen Nationalversammlung dem Gouverneur eine Erklärung, welche besagt, daß die christliche Bevölkerung die Steuern verweigern werde, so lange nicht die schwebende Finanzfrage von Seiten der Pforte befriedigend gelöst sei. Am 20. Mai erließen die Deputirten einen Aufruf an die Bevölkerung in diesem Sinne. Die Nachricht macht in den hiesigen diplomatischen Kreisen einen ersten Eindruck.

Ferilleton.

Fräuleinhandelt. Aus Frankfurt wird gemeldet: Die Frau eines hiesigen Bürgers mußte die betrübende Entdeckung machen, daß ihr Gatte während der letzten Monate gegen sie nicht mehr so aufmerksam und liebevoll war, als früher; dabei fiel ihr auf, daß er außerordentlich häufig Briefe schrieb und wurde begreiflicherweise nach dem Inhalt derselben ihrer Neugier regt. Sinnend stand sie eines Tages vor dem Schreibtische ihres Mannes: „Was hat er nur heute wieder geschrieben?“ Die Kammerjungfer, welcher schließlich das Schreiben ihrer Herrin zu Herzen ging, fragte diese nach ihrem Kummer und erhielt die Antwort: „Ich möchte nur wissen, an wen mein Mann die vielen Briefe schreibt.“ „Ach, da kann ich helfen“, meinte das Mädchen, „ich hab' die meisten Briefe längst gelesen.“ Damit ergriff sie das letzte auf dem Schreibtisch liegende weiße Bismarckblatt und hielt es gegen den Spiegel. Die Herrin schaute hinein und erblickte. In abgerissenen Worten allerdings, aber darum nicht minder deutlich und greifbar traten ihres Mannes Sünden vor ihre Augen. „Er betrügt dich, er schreibt Liebesbriefe an Andere“, wußte sie auf. Die Kammerjungfer holte noch mehrere Bismarckblätter älteren Datums und zeigte deren Inschriften der schweigenden Herrin. Von nun an verpackte diese eine große Aufmerksamkeit auf den Schreibtisch ihres treulosen Gatten. Vor Allem sorgte sie stets dafür, daß laubere Bismarckblätter in großer Anzahl vorhanden waren. Endlich hatte sie genügende Beweise für die Untreue ihres Mannes in Händen und strengte eine Ehescheidungsklage an, die zu ihren Gunsten ausfiel. Die Ehe wurde geschieden, der Mann als schuldiger Theil erkannt.

Wie liebenswürdig Fürst Bismarck sein kann, das erfahren dieser Tage zwei in Dresden in Pension lebende vornehme junge Engländerinnen. Derselben waren nach Berlin gefahren und konnten dort dem Drange nicht widerstehen, ihren lange gehegten Wunsch zu befriedigen, den Reichskanzler persönlich kennen zu lernen. Sie schrieben also an den Fürsten Bismarck unter Angabe ihrer Namen und ihres Hotels und erhielten darauf alsbald eine Einladung zum Vorkommen im königlichen Palais. Sie fanden die freundlichste Aufnahme.

Der Kammerdiener fährt sie überall herum, zeigte ihnen den reichen Schatz an Ehrengaben und machte die Damen mit den Gewohnheiten des Fürsten bekannt. Die jungen Berehrerinnen sahen und hörten wohl voller Interesse zu, jedoch die Hoffnung sank, den Fürsten selbst zu sehen. Da er sich er und war so freundlich, daß alle Schüchternheit der Damen schwand. Er promenierte mit ihnen im Garten längere Zeit, sprach mit ihnen flüchtig in ihrer Muttersprache und entließ die Damen auf das Freundlichste.

Weiter nicht. Ein wirklich unverfrorenes Berliner Kind — ist gewiß der 9jährige Richard S. Derselbe wurde am Spätnachmittage des 16. Mai beim Spielen auf der Straße von einem älteren Knaben in ein ziemlich tiefes Loch gestoßen und fiel dabei so unglücklich, daß er den rechten Arm ganz nahe am Ellenbogengelenk brach. Schon auf dem Wege nach der elterlichen Wohnung äußerte er zu den ihn begleitenden Knaben, die ihn unterkufen wollten: „Lach man, ich werde man schon alleine finden“. Als ihn 24 Stunden darauf sein Lehrer in Behandlung besuchte, erhielt dieser auf die Frage nach seinem Befinden von dem Knaben die Antwort: „Es ist weiter nicht, bloß die Knochen sind entzweielt“.

Der Millionenumzug. Aus Wien 22. ds. schreibt man: Gestern am frühen Morgen zog ein Möbelwagen durch die Straßen der Innern Stadt nach der Teinfaltstraße zu. Das ist in diesen Tagen, da die Sommerfrischer aus der Stadt marschiren, gewiß nichts Ungewöhnliches. Dem Wagen jedoch, von dem wir sprechen, fehlten so ziemlich alle äußerlichen Merkmale, welche auf den Zug nach der Sommerfrische deuten. Er war fest verschlossen, auf dem Bode sah man keinen schlafenden Kutscher — der ging vielmehr schon sorgsam neben dem Gefährte einher — und die schwer unermehliche Artilleriegarde von kleinen Handwagen mit Koffern, Rufen und Beigewand fehlte gänzlich. Dagegen hatte der Möbelwagen ein anderes, weit feierlicheres Gefolge: sechs elegante Herren schritten ernst und schweigend zu beiden Seiten des schwerbeladenen Angehörens und vier hintereinander. In der Teinfaltstraße Nr. 8, vor dem neuen Palais der Oesterreichischen Bodencreditanstalt, wurde Halt gemacht und nun ging es an die Entleerung des Wagens.

Seine Last hatten Berichtspapiere und Effecten im Betrage von 37 Millionen gebildet, welche aus dem alten Hause in das neue überführt wurden. Beim Beamteten des Instituts war die Vertrauensmission zutheil geworden, den Millionenumzug zu leiten, der, um Aufsehen zu vermeiden, durch das harmloseste aller Fahrzeuge, durch den Möbelwagen bewerkstelligt wurde.

Ludwig XVI. hatte seine spiritus familiaris, oder wie Oaxländer sagen würde, seinen „geheimen Agenten“: es war der Marquis de Bejay, welcher aus dem Briefwechsel mit dem Fürsten de Ligne und der Schilderung Seneca's de Mithras bekannt ist. Seine Aufgabe war, gegen einen Gehalt von 6000 Livres jährlich, für den König des mots zu erfinden, damit dieselben zur gehörigen Zeit und am rechten Orte verwendet würden. B. B. er schrieb dem Könige: „Eure Majestät werden beim Wetrennen sehen, daß ein Notar (der damaligen Sitte gemäß) die Betten zwischen dem Grafen d'Artois und dem Herzoge d'Orleans nieder-schreibt. Darauf sagen Sie: Wozu dieser Notar? Bedarf es dergleichen zwischen Edeltheuten? Das Wort genad, Wie gesagt, so geschick, und der König wurde allgemehr bewundert. In den eingeweiheten Kreisen nannte man den Marquis de Bejay den „Heil Ludwig XVI.“

Ein Mord am Altare. Aus Mailand, 16. ds., wird berichtet: Am 11. Juli v. J. las der Kaplan Nicola Lanci in dem Dorfe Quallameroli eben die Messe, als sich ihm eines seiner Pfarrkinder, Nicola Calzona, von rückwärts näherte und zwei Revolvergeschosse auf ihn abgab, worauf der Priester sofort todt zusammenbrach. Der Mörder stellte sich selbst dem Gerichte, wo er angab, daß sein neugeborenes Kind, das unglücklich sein eigenes Kind sein konnte, bei ihm Ursache war, seine Frau einem strengen Verhöre zu unterziehen, die ihm dann auch eingeleitet, mit dem Doctoren kirchliche Beziehungen unterhalten zu haben. Dagegen deponirte die Frau vor Gericht, daß eigentlich der Bruder ihres Gatten sie verführt und sie dann veranlaßt habe, den Kaplan als ihren Verführer zu bezeichnen. Der Mörder wurde zu 20 Jahren Bucht haus verurtheilt.

Der Janderec Hermann. Der bekannte Janderec Hermann mußte in New-York im Bezirk-Stations-

Paris, 23. Mai. Die Wahlbewegung ist in vollem Zuge und gänzlich für die Regierung. Die Hauptstadt wählt durchaus liberal. Die Opposition erhält zur Noth den alten Bestand. Tizga nahm wieder die Kandidatur in Großwardein an.

Frankreich.

Paris, 23. Mai. Freycinet hat sich noch nicht bestimmt ausgesprochen. Er wird heute Abend mit Floquet und mehreren Senatoren und Deputirten eine Besprechung haben.

Paris, 23. Mai. Der Kammerpräsident Floquet erklärt heute dem Präsidenten Grévy, daß nach seiner Ansicht Freycinet allein in der Lage sei, ein gesammrepublikanisches Ministerium zu bilden, und verspricht bei denselben neue Schritte zu thun.

Paris, 23. Mai. Kammerpräsident Floquet, der Vormittags mit dem Präsidenten des Budgetausschusses, Rouvier, wieder ins Glysée berufen worden, erhielt vom Präsidenten der Republik, Grévy, den Auftrag, sich zu Freycinet zu begeben, um denselben nochmals zu ersuchen, daß er seinen Entschluß, von der Neubildung des Ministeriums abzusehen, aufgeben möge. In den Sprechräumen des Bourbonenpalastes herrscht die Zuversicht, Freycinet werde diesem letzten Auftrage entsprechen und ein Ministerium bilden, in welchem Boulanger im Kriegsministerium bleibt. Floquet, dem Grévy zuerst den Auftrag der Bildung des Ministeriums angeboten, lehnte ab, weil ihm die gestellten Bedingungen nicht gefielen. Nach der Kammer Sitzung begab er sich zu Freycinet. Grévy empfing später den Senator Ducleux, der ein neues Geschäftsmministerium bilden soll, falls Freycinet bei seiner Weigerung beharrt. Infolge der für heute angeordneten Kundgebung vor der Deputirtenkammer zur Meinung des Generals Boulanger für das Kriegsministerium standen etwa 150 Personen vor dem Bourbonenpalaste. Die Polizei ließ Niemand dem Palaste zu nahe kommen. Der Polizeipräsident war selber zugegen, die Kundgebung blieb aber aus. — Die Deputirtenkammer vertagte sich nach kurzer Sitzung bis Donnerstag, der Senat auf unbestimmte Zeit und überließ es dem Präsidenten, die nächste Sitzung anzubekunden.

Paris, 23. Mai. „Paris“ beschuldigt Grévy, durch seine eigensinnige Vorsicht für Freycinet und seine Abneigung gegen andere Staatsmänner die Krise verlängert zu haben. — Boulanger läßt durch die „Ag. Havas“ erklären, daß er keine öffentlichen Adressen annehmen könne.

Belgien.

Lüttich, 23. Mai. In Seraing und Umgegend haben heute Vormittag ArbeitsEinstellungen stattgefunden. In Seraing kam es zu Ansammlungen von Arbeitern, welche durch die Gendarmen zerstreut wurden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Mai 1887.

Militärisches. 2. Badisches Grenadierregiment Kaiser Wilhelm Nr. 110: Herr Oberlieutenant v. Walliszewski, beauftragt mit der Führung des Regiments, wurde zum Oberst ernannt.

Postales. Von jetzt ab können Postpakete im Gewichte bis 3 kg. gegen ermäßigte Taxen nach Geylon, Ceylon, Neu-Südwales, Britisch Westaustralien, Ascension, St. Helena, sowie nach den Australischen Kolonien Neu-Südwales und Victoria versandt werden. Ueber die Beförderungsbedingungen und Taxen ertheilen die Postämter auf Verlangen Auskunft.

Wahlbestreuer. Der Turnverein veranstaltet am nächsten Donnerstag zu Ehren seines scheidenden ersten Vorsitzenden und Ehrenmitglieds, Herrn Hugo Fißel, im Vereinslokal eine Abschiedsfeier.

Rechtliches. Herr Rechtsbändler Ettlinger verkaufte sein Haus F 4, 4 an Herrn Weinbändler Heim von Ladenburg für die Summe von Mk. 3000. Die unteren Lokalitäten werden zu einer Weinwirtschaft hergerichtet.

Verhaftung. Die Großh. Domänen-Verwaltung Heidelberg gibt bekannt, daß die Gartenwirtschaft im Heidelberg Schlossgarten in Folge höherer Anordnung auf zwölf Jahre, vom 1. Oktober d. J. bis dahin 1899 an einen lautionsfähigen Pächter im Submissionswege in Bestand gebracht zu werden eine Polizei-Belle beziehen, weil er in einem Fieberdahnwagen gar zu deutliche Proben seiner Kunst zum Besten gegeben hätte. Nachdem die Vorstellungen im Oberst Sinn's Park-Theater vorüber war, nahmen Herrmann und seine Frau eine Car der De Kalb Avenue-Linie, um nach der Brücke zu fahren. In dem Wagen befanden sich zwei Damen und vier Herren. Eine der Damen trug eine goldene Uhr nebst Karte, einer der Herren, Namens Clifford, eine kostbare Diamantnadel. Dame und Herr vermisten gleichzeitig ihre Werthgegenstände und auch noch ein anderer Passagier, Charles Otto, die Uhr. Otto beschuldigte Herrmann, der ihn nach der Zeit gefragt, direkt des Diebstahls, der Kondukteur holte einen Polizisten und dieser brachte den Handverkäufer nach dem Stationshause, wohin die Beschädigten folgten. Herrmann sagte, wer er sei und verlangte, daß seine Begleiter durchsucht wurden. Dies geschah Otto's Uhr fand sich in Clifford's Tasche, des letzteren Diamantnadel in seinem Rockschloß und die goldene Uhr der jungen Dame in der Manteltasche des Polizisten, welcher die Verhaftung vorgenommen hatte. Gegen Herrmann wurde trotz seines Protestes eine auf unantastbares Verlangen lautende Klage eingereicht und er erst entlassen, nachdem Bürgschaft für sein Erscheinen zum heute stattfindenden Verhör gestellt worden war.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Hr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.
Montag, den 23. Mai 1887.

Der Königsleutnant.

Aufführung in 4 Akten von Karl Goglow.

Goglow, der in unserer Zeit immer weniger zu Worte kommende deutsche Dichter, hat sich mit den vier Stücken „Roth und Schwert“, „Königsleutnant“, „Urbild des Lärche“, „Arkel Altho“ ein strahlendes Diadem um sein Haupt gesetzt, daß selbst die Kritiker seiner späteren Werke nicht herabzusehen können. Goglow hat in diesen auf historischen Unterlagen aufgebauten Phantasiebildern bewiesen, daß er ein echter Dichter ist und es steht fest, daß er auf der Bahn

gehen werden soll. Angebote sind innerhalb 4 Wochen bei genannter Behörde einzureichen.

Falsches Geld. Es zirkuliren gegenwärtig falsche Behamarstücke aus Silber geprägt, gut verfertigt und tragen dieselben die Jahreszahl 1878. Das Gepräge ist ein so vorzügliches, daß es geradezu unendlich ist, daran die Fälschung zu erkennen. Das einzig sichere Merkmal ist das leichtere Gewicht des Falschstückes, das überdies beim Aufwerfen keinen so hellen Klang erzeugt, wie die echten Stücke.

Der Mannheimer Alterthumsverein hält heute Abend im „Cafe Bavaria“ (Nebenzimmer) seine Generalversammlung ab. Nach Ertheilung des Geschäftsberichtes seitens des Vorstandes wird Herr Professor K. Baumann einen Vortrag über „die Ausgrabungen in Edingen“ unter Vorzeigungen von Handzeichnungen halten.

Für die Feier der Einweihung des neuen Zoll- und Zimmehausens in Mainz verordnet das Hr. Bürgermeisternamt folgendes Programm: Sonntag, den 5. Juni: Vorkfeier. Vormittags 11 Uhr: Großes Konzert in der Stadthalle unter gütiger Mitwirkung der Vereine Liedertafel u. Damen-Gesangsverein, „Liederkränze“ und „Männergesangsverein“, sowie des städtischen Orchesters. Abends 8 Uhr: Abendfest in der neuen Anlage. Konzert der Kapelle des 2. Nass. Infanterie-Regiments Nr. 88. Montag, den 6. Juni: Hauptfeier. Vormittags 9 Uhr: Empfang der Gäste im Kasino „Hof zum Gutenberg“. Vormittags 10 Uhr: Festzug. Vormittags 11 Uhr: Einweihung und Eröffnung des Hauses. Die Feier findet statt auf dem Platz vor dem Lagerhaus. Mittags 12 Uhr: Rheinfahrt der Stadt entlang, sodann rheinabwärts bis Walluf und von da wieder nach Mainz zurück. Nachmittags 3 Uhr: Festeffen in der Stadthalle. Abends 8 Uhr: Große Konzerte in der Stadthalle und im Stadthallegarten städtisches Orchester und Militärkapellen.

Vorstellung. Die gestern Abend im Saalbau stattgehabte Vorstellung der Spezialitätentruppe Windson hat in Bezug auf ihren Besuch gezeigt, daß das hiesige Publikum dieser Gesellschaft täglich mehr Interesse entgegenbringt. Die einzelnen Produktionen, namentlich die des Schlangenmenschen, erzielten reichen Beifall des zahlreich anwesenden Publikums. Ein wahrer Beifallssturm durchbraute über den Saal, als bei den Ringkämpfen Herr Leonard Holländer, Präsident des hiesigen Athletenclubs, den Herren Windson und Kern, Söhnen's härtesten Mannes, als Kämpfer gegenübertrat und beide Gegner regelrecht mit Leidenschaft zu Fall brachte. Der gestrige Abend hat wieder gezeigt, daß der hiesige Athletenclub Männer zu seinen Mitgliedern zählt, die in Bezug auf Kraft und Ausdauer läßt jedem Kämpfer im Ringkampf sich gegenüberstellen können. Wie uns mittheilt wird, theilt sich der hiesige Athletenclub Germania principell nicht an den Ringkämpfen. Den weiteren Vorstellungen darf man mit großer Spannung entgegensehen.

Verletzung. In einer hiesigen Maschinenfabrik erlitt ein darselbst beschäftigter Arbeiter dadurch eine erhebliche Verletzung an der linken Hand, daß ihm eine schwere Art auf dieselbe fiel. Er mußte die Hilfe des allgemeinen Krankenhauses in Anspruch nehmen.

Unfall. Einem bei einem hiesigen Zimmermeister beschäftigten Zimmermann passirte das Mißgeschick, an einer Hohlbohrmaschine sich an der einen Hand stark zu verletzen; er ließ sich im allg. Krankenhaus verbinden.

Sturz von einem Gerüst. Erstern Vormittag fiel ein Arbeiter aus Sandhofen auf dem Waldhof aus einer Höhe von ca. 2 Meter vom Gerüst eines Brunnens der Wasserleitung, welcher dort gegraben wird, und erlitt starke innere Verletzungen. Er wurde mittelst Chaise nach dem allg. Krankenhause verbracht und darselbst aufgenommen.

Käfertal, 23. Mai. Wie wir hören, sollen die seit einer Reihe von Jahren im Monate August abgehaltenen Regiments-Uebungen des Mannheimer Dragoner-Regiments im laufenden Jahre schon Anfang Juni stattfinden. Vor einigen Tagen war ein Offizier mit Mannschaft hier im Orte, welcher Erhebungen wegen Unterbringung einer der beiden Schwelger Eskadrons während der Uebungen gemacht hat. Demnach stünde uns in diesem Jahre wieder einmal, zur Abwechslung, statt der alljährlichen Einquartierung von Infanterie, solche von Cavallerie bevor.

Ladenburg, 23. Mai. Der Kriegerverein Ladenburg machte gestern den auf Christi Himmelfahrtstag projektierten Ausflug nach Weinheim. Die Abfahrt erfolgte um 11 Uhr 32, der Verein wurde am Bahnhof in Weinheim von dem Vorstande des dortigen Kriegervereins, Herrn Gemeindevorstand Lang, auf's Würmliche begrüßt. Hierauf begab man sich in den Kratzertischen Biergarten, um die Weinheimer Kameraden, welche sich dem Vereine angeschlossen, zu erwarten. Um 1 Uhr erfolgte der Abmarsch beider Vereine ins Gebirge; auf dem sogenannten „Judenbühl“, wo man sich einer herrlichen Aussicht erfreut, wurde ein kleines Rendez-vous gemacht, alsdann ging der Marsch ins Gorgebier Thal, von dort über die Burg Winden in den Kratzertischen Garten zurück. Die Rückfahrt erfolgte um 7 Uhr 23 Minuten. Um 8 Uhr vereinigten sich die Mitglieder mit ihren Damen, welche den Ausflug mitgemacht hatten, zu einer Abendunterhaltung mit Tanz. Die Feier schloß um 1 1/2 Uhr und haben alle Fest-

theilnehmer die Gewißheit mit nach Hause genommen, einen schönen und genussreichen Tag verlebt zu haben.

Weinheim, 23. Mai. Samstag Abend gegen 7 1/2 Uhr ereignete sich hier folgender Unfall, der aber noch glücklich abgelaufen ist. Ein hiesiger verheiratheter Fabrikarbeiter geriet mit dem Feldhüben Kredel, welche in einem Hause am Mühlwege gegen die Hildebrand'sche Mühle wohnen, in Zwistigkeit, in Folge dessen erließ er auf Herrn Kredel mittelst einer Pistole Schuß, wobei der Lauf der wahrscheinlich schon längere Zeit geladenen und halb verrosteten Pistole zerbrach. Herr Kredel erhielt eine leichte Verletzung der linken Wange. Der Thäter wurde verhaftet.

Aus Baden, 24. Mai. In Schlierbach erlitt in Abwesenheit der Mutter ein halbjähriges Kind in der Wiege in Folge Oenanthes. Zwei Brüder desselben von 2 und 3 Jahren konnten noch gerettet werden. — Bei Max u. seinen die Kriegerverein Wüsch aus Krielingen und Biermann und Drumm aus Würth mit dem geladenen Kriegerwagen in ein gegenströmendes Wasser, welches denselben unter Wasser setzte und die Mannen den Wellen preisgab. Biermann und Drumm konnten durch die Bräukammer Bierhold und Weis mittelst Kahn gerettet werden, Wüsch jedoch fand den Tod im Strom. — In St. Georgen (Schwarzwald) wurde am letzten Freitag Sonnenwirth J. verhaftet. Derselbe soll beschuldigt gewesen sein, seine Frau darselbst mißhandelt zu haben, daß der Tod eintret, wurde jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt, da sich herausgestellt hat, daß seine Frau an anderweitiger Ursache den Tod gefunden hat. — In Heidelberg wurde vorgestern auf der Wiese von einem auswärtigen Landwirth ein falsches Schweinefleisch ausgegeben, das derselbe als echt eingenommen haben will; es fanden sich auch bei demselben keine weiteren Stücke ähnlicher Art mehr vor.

Ludwigshafen, 23. Mai. Die heutige Stadtratssitzung hatte sich in erster Linie mit der Beschaffung neuer Lehrkräfte zu beschäftigen. Im Vorjahr wurde beschloffen, für dies Jahr 3 weitere Lehrer anzustellen und zwar einen am Beginn des Schuljahres, die beiden anderen am 1. Okt. Nun hat aber das neue Schuljahr einen bedeutenden Zuwachs an Schülern, hauptsächlich durch Jung, gebracht, weshalb die Einberufung dieser zwei Lehrkräfte in Wälde erfolgen soll. Die beiden Stellen werden demnach zur Verbesserung ausgeschrieben. Um die nötigen Räumlichkeiten bis zur Fertigstellung des neuen Schulhauses zu erhalten, werden zwei Säle des Kaufmann'schen Hauses einzuweichen gemietet. Auch in der Sonntagsschule mußten wegen bedeutender Vermehrung der Schüler vier neue Kurse errichtet werden, ebenso auch vier neue Turncurse. — In der Gasfabrik werden einige Erweiterungsbauten vorgenommen werden. — Der im vorigen Jahre hier verstorbene Notar Höbner hat zur Vertheilung ein geringeres Vermögen angegeben, als er thatsächlich besessen und auf diese Weise an Steuer 2771 Mark 38 Pf. dem Staat hinterzogen. Vom Rentamt Ludwigshafen wurde die Verlassenschaft des Verstorbenen in die Zahlung einer dreifachen Strafsomme des hinterzogenen Betrags verurtheilt, nämlich zu 8314 Mark 14 Pfennig. Diese Summe wurde auch von der Vormundtschaft des einzigen Kindes des Höbner entrichtet. Auf Grund dieser Verurtheilung verlangte nun auch die Stadt eine Umlage-Rachzahlung in der hinterzogenen Steuerhöhe von 2771 Mark 38 Pf. Dieselbe wurde auch entrichtet, da gegen nach einiger Zeit von der Vormundtschaft wieder zurückverlangt, welches Ansuchen von der Stadt zurückgewiesen wurde auf Grund gesetzlicher Bestimmungen. — In der Werbe- und Kollektfrage werden verschiedene Canalisationsarbeiten zur Ausführung gebracht. — Mit der Abfuhr des Reichthums in der Wiese, wie solche bei den Latrinen vollzogen wird, soll noch zugewartet werden. Die Straßenbesprengung anlangend, so wird sie in diesem Jahre noch in der bisherigen Weise vollzogen werden. Im nächsten Jahre wird der Frage näher getreten werden, ob nicht die Stadt selbst die Besprengung übernehmen sollte.

Dagersheim, 23. Mai. Heute fand hier die Jahresversammlung des hiesigen Turnvereins statt, welche mit einem Preisturnen verbunden war. Die wenig günstige Witterung hatte nicht verhindert, daß sich auswärtige Vereine an dem Feste zahlreich beteiligten, so daß die Turnereier als eine wohl gelungene bezeichnet werden kann. Die Stadt war festlich beflaggt und der Festplatz bot ein fröhliches Treiben. Beim Preisturnen erhielten den 1. Preis Franz M. Orell, Mannheim, 2. Preis Karl Mayer, Frankenthal, 3. Br. Jodel Wolf, Bemsdorf, 4. Br. Ad. Regel, Wundenheim, 5. Br. Peter Wolf, Bemsdorf, 6. Br. Friedr. Gieber, Ludwigshafen, 7. Preis R. Wäsch, Mannheim, 8. Br. A. Bolz, rath, Mannheim, 9. Br. Karl Graf, Mannheim, zwei 10. Preise Jakob Weinand, Frankenthal und Jak. Wott, Mannheim. — Im Preisturnen des Vereins Dagersheim erhielten Preise: 1. Philipp Haber, 2. Georg Weisnacht, 3. Ludwig Kraus, 4. Georg Martin, 5. Jakob Buchert.

Aus der Wals, 24. Mai. In Ludwigshafen ist am letzten Samstag gegen Witternacht auf badischer Seite ihre Hände noch nicht zu gebrauchen, ein Vorwurf, der eine Novize nicht schwer treffen kam. Die Deklamation der jungen Dame ist eine gute; ihre deutliche Aussprache und richtige Betonung verdienen volles Lob. Ueber einen Umstand nur, über welchen uns die weiteren Kaffspiel belehren werden, blieben wir im Unklaren, ob das Organ ausreichen wird: diese Frage lassen wir zur Verantwortung noch offen. Die ganze Wiedergabe des kleinen Wolfgang verräth Talent und hauptsächlich viel (beinahe etwas zu viel) Temperament; wir sehen mit Interesse dem weiteren Auftreten der Dame entgegen.

Von den übrigen Mitwirkenden verdienen noch Herr Neumann (Goethe) Eichrodt (Maf) alle Anerkennung. Frau Rodius spielte vortreflich nur sprach sie einen unheimbaren Dialekt, der wahrscheinlich Frankfurterisch sein sollte; der Dichter schrieb die Rolle im höchsten Diem. Herr Großer und Frau Schäfer betriebten, jedoch läßt sich mit diesen Rollen bedeutend mehr Wirkung erzielen.

Das Seifris-Denkmal in Stuttgart.
Stuttgart, 23. Mai.
Auf dem Bräufriedhof, diesem prächtigen Campolano auf den südlichen Höhen der Stadt fand gestern die Einweihung des Seifris-Denkmal's statt. Hr. R. Hof. Bräuf. Hermann von Sachsen-Weimar, Schwager des Königs, hielt eine Festrede und entwarf das Denkmal, welches die von Professor Dombord's Meisterhand modellirte Büste des entlassenen Waisendirectors Seifris in lazarischem Rarmor geformt ist. Der Sockel des Denkmals, nach einem Entwurf des Oberbauraths v. Veins in grauem Sandstein von Bildhauer Höflich ausgeführt, zeigt eine Leiter mit einer Vorbergründung. Sodann gab der Direktor des hiesigen Konseratorium's, Professor J. Faust ein ausführliches Bild von dem Leben und Wirken des Verewigten. Seifris, ein Kind des Schwabenlandes, war schon von seinem 12ten Jahre ab als Geiger und bald auch als Solopfeiler in der hies. Hofkapelle zu Gedingen thätig. 1857 wurde er Postkapellmeister und Intendant der Hofmusik des k. Fürstlichen Anton von Hohenzollern in Sigmaringen, Schloßen Seifris

Reichsbank 4%,
Frankfurter Bank 4%

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 23. Mai. 1887.

Präm.-Erklärung i. Junl.
Ultimo i. Junl.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and various international securities.

Leinwand-Lieferung. Das allg. Krankenhaus... Die Lieferung hat in der Qualität zu erfolgen...

Trüffel-Lieferung. Das allg. Krankenhaus... 270 Meter Trüffel I... 210 Meter Trüffel II...

Das königlich 3. Badische Dragoner Regiment Prinz Karl No. 22, läßt Samstag, den 28. Vormittags 9 Uhr...

Städtisches Gaswerk Mannheim. Richtstätte des Leuchtgases vom 14. Mai 1887 bis 21. Mai 1887...

Ein Mädchen, empfiehlt sich im Waschen und Kleidermachen. 5394 J 1, 15, 2. Stod.

Für die Pfingstfeiertage empfiehl: Feine Bordeaux- u. Dessert-Weine in abgelagerter garantirter reiner Qualität.

Rehragout per Pfd. 25 Wfg. Vorderfleisch per Pfd. 80 Wfg. J. Knab, C 2, 3.

Parquet-Bodenwiche Stahlbänke Terpentin gelbes und weißes Wachs...

Gefrorenes täglich frisch. Caffee und Chokolade zu jeder Tageszeit.

Johs Meier's garantiert colophonfreie Bodenlaeke 60 Pfg. per Pfund...

Das allg. Krankenhaus... 270 Meter Trüffel I... 210 Meter Trüffel II...

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim. 60jährige Specialität in: Waagen, Krannen & Hebevorrichtungen, Speise-Aufzüge, Material-Prüfungs-Maschinen...

Messina-Stna-Bergorangen Spanische Blutorangen. Louis Löchert, R 1, 1 am Markt (Casino).

Großes Lager in: Cigarren. Reichhaltigste Sortiments in allen Preislagen. Simon Kuhn, E 1, 5 Breitenstraße.

H 2, 7. Flaschenbier-Depot. H 2, 7. P. P. Die Badische Branerei hier hat mit ein Depot ihrer Flaschenbiere...

Täglich Gefrorenes in verschiedenen Sorten. E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8. Kurzgechnittenenes trockenes Lannen-Bündelholz...

G. Schammeringer Nähmaschinen- und Velociped-Handlung mechanische Werkstätte Mannheim Lit. Q 2, No. 8, am Fischmarkt.

Sigmund Kaufmann, Hopfen-Commissions-Geschäft Nürnberg am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 35 Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompt Bedienung. Schriftliche und mündliche Entscheidung von nur auf authentischen Informationen beruhenden Markt- und Stimmungs-Berichten...

Mantel- und Schablonen in jedem Genre. Joseph Dierlmann.

Empfehle gute Apparate zum Fotografieren für Dilettanten zu billigen Preis und ertheile bei den nöthigen Unterricht. Th. Matter, Fotograf, Mannheim, L 10, 4.

Berein der Mannheimer Wirthe
Mittwoch, 25. Mai 1887,
 Nachmittags 4 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 bei College Ferd. Schmitt, ZC 1, 2,
 neuer Stodthell.
Tagesordnung:
 1. Berlesung des Protokolls letzter
 Versammlung.
 2. Bericht über den Verbandstag.
 3. Wahl dreier Delegirten.
 4. Besprechung über einen Auszug
 in Gemeinschaft der Collegen von
 Worms, Mainz und Darmstadt.
 5. Verschied. Vereinsangelegenheiten.
 Um vollständiges und pünktliches Ge-
 schehen wird gebeten. 6169
Der Vorstand.

Mannheimer Athleten-Club
Schwefelgervorbad.
 Unsere regelmäßigen Übungsabende
 sind bis auf Weiteres folgendermaßen
 festgesetzt:
Senior-Mannschaft: Montag
und Donnerstag.
Junior-Mannschaft: Mittwoch
und Freitag.
Samstag: Allgemeine Übung.
 Die Übungen finden jeweils von 8
 bis 10 Uhr statt.
 Aufnahmen zum Beitritt in den Ver-
 ein können bei dem Vorstand schriftlich
 oder mündlich gemacht werden.
 774 **Der Vorstand.**

Die Bibliothek des Gewerbe-
und Industrie-Vereins (im
 Thurnsaal des Kaufhauses) ist
 jeden Sonntag Vormittag von
 10 bis 12 Uhr geöffnet und
 wird der Benützung unserer ver-
 ehrlichen Mitglieder bestens em-
 pfohlen. 5528
Der Vorstand.

Rheinbleiche Mannheim.
 Das Auswaschen im Rhein sowie
 das Nachbleichen ist vom 25. April
 ab eröffnet. Um geneigten Zuspruch
 bitten 4765 **Georg Ubrig.**

Gesucht.
 In einem geeigneten Lokal eine
Commissionsniederlage od. Filiale.
 5603 **H 2, 8.**

Fühner und Landensutter
 sehr billig. 5176
Georg Kaufmann, am Neckarhor. 5949

Herrn - Hemden
 in vorzüglicher Qualität, seltener
 Ausfertigung und unter Garantie
 für guten Sitz, empfiehlt 4841
 1/2 Duzend Mk. 20.—
Georg Eichentler, F 2, 5.

Das Waagegeschäft
 von **Christoph Müller, S 3, 14**
 verbunden mit großem Lager, übernimmt
 alle Sorten Waagen-Reparaturen, als
 Dezimal-, Tafel-, Balken- und
 Brückenwaagen unter Zusicherung
 aufmerksamer Vebienung. 6098
 Zur Warnung gegen Fälscher.
Christoph Müller,
 S 3, 14.

Zur Vebereitung von Auswänden,
 Vertretungen beim Bürger-
 meisteramt, Ueberrahme von
 Versicherungen, wozu geeignete
 Lokalität vorhanden, Fertigung
 von Eingaben und Vermittlungen aller
 Art gegen mäßiges Honorar hält sich
 bestens empfohlen. 5088
Louis Kunz, Geschäftsdagent,
 K 4, 8 1/2, parterre.

J. Luginsland, M 4, 12
 empfiehlt sein großes Lager in eichen
Niemern und Parquetböden
 zu äußerst billigen Preisen. (Gelegt oder
 ungelegt.) Auch werden Fenster-
 tritte in Parquet nach Maß ange-
 fertigt. 4815

Bodenwische
 fertig zum Streichen in bekannter Güte
für 4 Mk. 50 Pfg. 9328

versenden franco ein 10-Pfd.-Pack
seine Toilette-Seife in gepreßten
 Stücken, schön sortirt in Mandel-, Rosen-,
 Veilchen- und Olgerin-Seife. Allen
 Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellon & Cie., Crafeld,
 Seifen- und Parfümeriefabrik.

Paradeplatz P 1 10.
 Wein Cabinet zum
Raffieren u. Quarschneiden
 ist von heute an, von Morgens 6 Uhr
 bis Abend 7 Uhr wieder eröffnet.
 Für gute Bedienung ist bestens gesorgt.
Theodor Seb.,
 P 1, 10.

Turn-Berein

Mannheim.
An die geehrten Eltern und Lehrerren

richtet der unterzeichnete Verein hiermit das freundliche Ersuchen, die aus der
 Schule entlassenen Knaben, Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter zum Turnen
 anzuhalten.

Auf den überall anerkannten Nutzen des Turnens brauchen wir nicht hin-
 zuweisen, wohl aber darauf, daß mit dem 14. Lebensjahre für den größten
 Theil unserer Knaben das Schulturnen aufhört und dann für dieselben vielfach
 eine Zeit schwerer, oft auch einseitiger oder körperlich nachtheiliger Arbeit heran-
 tritt, die nicht selten aus dem frischen Knaben wieder einen arbeitskräftigen, noch
 kräftigen und brauchbaren Jüngling werden läßt.

Die vielen stüßlichen Gefahren entgeht auch so mancher junge Mann, wenn
 er, anstatt so aufichtslos herumzutreiben, seine freie Zeit zur körperlichen Aus-
 bildung benützt und jung schon sich in ein ordnungsmäßiges Ganzes einfügen
 und in demselben gehören und dienen lernt, wie es auf dem Turnplatz der
 Fall ist.

Welchen Vortheil und Nutzen haben auch schon diejenigen jungen Leute
 aus der Turnerei gezogen, die mit dem 20. Lebensjahre in's Heer eintreten
 mußten, eben weil ihnen der Dienst um so leichter wurde, je mehr sie die Ge-
 legenheit zum Turnen bis dahin benützt hatten.

Der Turnunterricht in unserem Verein wird unter Aufsicht und Leitung
 der Turnwartes von 8 Uhr Abends an in **unserer Halle** vor dem **Heidel-
 berger Thor** erteilt. — Eintrittsgeld und Beitrag sind nur gering.

Deshalb bitten wir alle Freunde der Turnsache, und in unseren Bestrebungen
 für das Wohl der heranwachsenden Jugend freundlichst zu unterstützen und Ihre
 Pflegebeschlüssen auf den Turnplatz zu schicken.
Anmeldungen beliebe man mündlich in **unserer Turnhalle** vor
 dem **Heidelberger Thor** zu machen oder auch schriftlich dem Vorstande
 anzugeben. 5847

Mannheim, den 15. Mai 1887.
Der Vorstand des Turnvereins Mannheim.

G 7, 12 1/2 **Wohnungsveränderung und Empfehlung.**

Ich mache meine geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß ich meine bis-
 herige Wohnung **G 4, 7** verlegt habe. Auch empfehle ich
 verlassen und nach **G 7, 12 1/2** mich im Ausmanern von **Herden,**
 sowie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung prompter
 und reeller Bedienung. 6088
Richard Engelert, Dfenjeher, G 7, 12 1/2.

Gebrannte Kaffee

in vorzüglichen Mischungen
 von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Carlsbader Kaffeegewürz
 empfiehlt 6176

Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt, (Casino.)



Badesalz,
 ärztlicherseits bestens empfohlen,
 zu haben bei
Johann Schreiber,
 Neckarstraße und der
Filiale Schwelz.-Vorstadt 18a.

Brennholz.
Alingemachtet um hbaumen
Abfallholz à 60 Pfg. per Ctr.
 franco an das Haus liefern 2128
J. Schmitt & Co., Jadenburg.
 Ein gebildeter Franzose (Prob-
 titant), würde gegen mäßiges Honorar
 Anfänger und Geübten, in der fran-
 zösischen Sprache Unterricht erteilen.
 Näheres A 2, 3. 4208

7000 Mark
 auf gute 2. Hypothek auszuleihen.
 Näheres im Verlag. 5652
Das Einrahmen von Bildern
 Spiegeln u. Bronzeframen wird
 schnell und billig besorgt bei
O. Hofmann, H 8, 20.

Eine tüchtige **Kleidermacherin**
 empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
 Kinderkleidern u. Knabenanzügen bei
 reeller und billiger Bedienung in und
 außer dem Haus. T 4, 1, Seiten-
 bau. 4774

Für die Rheinbleiche wird **Wald**
 angenommen zum Waschen u. Bügeln,
 prompt und billig. 4184
N 2, 12, 3. Stod.

Familiäre Aufnahme
 in gutem Hause findet ein junger Mann
 oder Mädchen, Näh. im Verlag. 5701

Damen stud. Lieben. verschwiegt. Auf-
 nahme bei **Kug. Gölz** Bau., De-
 amme **Weinheim** o. d. S., Hauptstr.,
 C 16., 18475
 Damen finden liebevolle Aufnahme
 unter strengster Discretion bei
 Frau **Schmedel, Gebamme, Windrich,**
Schleichberrn zu verkaufen.
 1058 **F 5, 9 parterre.**

„Aber grausam ist es doch, mich in das Zimmer zurückzuführen. Wie ein
 Durstender habe ich mich nach der frischen Luft gesehnt und während ich sie nun
 mit vollen Lügen trinke, rufen Sie mir ein Halt entgegen, ehe mein Durst
 gelöscht ist.“

Lotte und Käthe geleiteten ihn bis zum Hause zurück. —

Wenige Tage darauf sah Trappe allein in seinem Zimmer. Er sah, daß
 Selbern mit Käthe das Haus verließ, um spazieren zu gehen. Kurze Zeit
 darauf ging auch Lotte mit ihrem Vater fort. Doppelt allein fühlte er sich in
 seinem Zimmer. Es war ihm, als ob das ganze Haus vereinsamt wäre. War
 nicht sein Leben ein vereinsamtes? Er hatte dies nie so sehr als während seiner
 Krankheit empfunden.

Eine Zeit lang sah er in Gedanken versunken da, dann richtete er den
 Kopf empor. Die Luft in dem Zimmer erschien ihm so schwül und dumpf.
 Er nahm ein Buch und schritt in den Garten. An dem Platze, den Lotte zu
 ihrem Lieblingsplatze erwählt hatte, wollte er zu lesen versuchen.

Es war ein traulicher Ort. Dichtes Gebüsch umgab eine Bank und
 darüber dehnte sich der schattende Zweig einer Platane aus.

Langsam näherte er sich dem Platze, den er früher kaum einmal im Jahre
 betreten. Ein früherer Besitzer des Gartens hatte denselben angelegt und er
 hatte stets über den wunderlichen Geschmack des Mannes gelächelt, denn er selbst
 liebte es, einen freien Blick zu haben und zu übersehen, was vor ihm lag.

Als er kaum noch drei Schritte von der Bank entfernt war, zuckte er unwill-
 kürlich zusammen, denn Lotte sah auf denselben. Sie schien gelesen zu haben,
 denn neben ihr lag ein aufgeschlagenes Buch. Sie hatte seinen Schritt gehört
 und sprang auf; dunkle Röthe ergoß sich über ihr Gesicht.

„Fräulein, ich wollte Sie nicht stören!“ rief Trappe verlegen. „Ich
 hatte gesehen, daß Sie mit ihrem Vater fortgingen, ich fühlte mich wie verein-
 samt in dem Hause, das trieb mich hierher.“

„Sie stören mich nicht,“ gab Lotte zur Antwort. „Ich habe meinen Vater
 nur eine kurze Strecke geleitet und bin dann zurückgekehrt — ich fand die Luft
 so schwül. Doch ich sehe, Sie wollen lesen,“ fügte sie hinzu und wollte fort-
 eilen.

„Bleiben sie da,“ bat Trappe. „Ich glaubte, allein im Garten zu sein,
 deshalb nahm ich das Buch mit — jetzt würde mir doch die Ruhe zum Lesen
 fehlen.“

Lotte blieb, aber sie fragte nicht, weshalb ihm die Ruhe fehle, sie wagte
 nicht, anzublicken.

„Kommen Sie,“ fuhr Trappe fort. „Die Bank ist für zwei verträgliche
 Menschen groß genug und ich glaube nicht, daß wir zwei uns zanken werden.“
 (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Das Pflegekind der Junggesellen.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Gut — gut. Sie hat geschlafen und fühlt sich nur etwas abgespammt.“
 „Sorgen Sie, daß es ihr nicht an Ruhe fehlt, und nun gehen Sie zu dem
 Kranken. Ich werde Sie hier erwarten, damit Sie nicht zu lange bleiben, sagen
 Sie ihm, daß es Ihrer Tochter gut ergeht, denn er ängstigt sich um sie.“
 Der Hauptmann trat in das Zimmer des Kranken.

Trappe richtete sich im Bett empor.
 „Ah, da sind Sie!“ rief er mit der Hast und Unruhe des Fiebernden, indem
 er dem Eingetretenen die Hand entgegenstreckte. „Wie geht es Ihrer Tochter?“

„Bortrefflich!“ versicherte Hagen. „Sie hat gut geschlafen und fühlt sich
 ganz wohl. Aber Sie sind angegriffen.“

„Es ist Thorheit!“ fuhr Trappe fort. „Mein Diener ist ein Narr, daß
 er den Doktor gerufen hat, nun verlangt dieser, daß ich im Bett bleiben soll,
 aber wenn er fort ist, dann stehe ich doch auf, um nachzusehen, ob oben nichts
 fehlt. Ein Junggeselle versteht so wenig davon.“

„Es ist Alles ganz prächtig!“ fiel Hagen ein. „Besser Freund, warum
 Sie dem Doktor nicht folgen, dann gehe ich heute Morgen wieder fort.“

„Wie gefällt es Ihnen — Töchtern?“

„Sie sind entzückt von der schönen, freundlichen Wohnung.“

Die Augen des Kranken leuchteten. Wie in Gedanken versunken blickte
 er vor sich hin.

„Ihnen wird Ihr schattiger Garten fehlen, der Meinige ist nicht so hübsch,“
 sprach er bann. „Ich hatte wenig Zeit, mich darum zu kümmern, aber ich habe
 meinem Diener bereits Auftrag gegeben, daß der Gärtner sofort Blumen bringt
 und dieselben pflegt; ich bitte Sie, lassen Sie Alles einrichten, wie es Ihnen
 gefällt; daß auch grade heute mein Kopf so wußt und leer sein muß!“

Er streich mit der Rechten über die Stirn hin.

Der Hauptmann suchte ihn zu beruhigen und verließ ihn dann. Er hatte
 die Lust verloren, sich zur Brandstätte zu begeben, und kehrte zu seinen Töchtern
 zurück, um ihnen die größte Ruhe zu empfehlen, damit der Kranke nicht ge-
 stört werde.

Käthe sprach über Trappe's Erkrankung ihr lebhaftes Bedauern aus, Lotte
 schwieg, aber über ihr blaßes Gesicht glitt es bei der Erzählung ihres Vaters

Mannheimer Turnerbund „Germania.“



Die Übungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgelegt: 5044 Montag, Abends von 8-10 Uhr... Der Turnrat.

Turn-Verein.

Unsere Übungsabende sind wie folgt eingeteilt: 5529 Montag: Männerturnen, Dienstag: Männerturnen, Freitag: Männerturnen, Samstag: Männerturnen, jeweils von 8-10 Uhr.

„Großkorn.“

Beste Mittwoch Abend Probe. 20000 Mt. auf erste Hypothek zu leihen gesucht. 5913 Näheres im Verlag.

Mehner & Gantner.

Wir setzen Geschäfts-Veränderung halber unser ganzes Lager dem Ausverkauf... Mercerie-Waaren aller Art, Spitzen, Bänder, Seide, Peinche, Besatz-Artikel zc. zc. zu Fabrikpreisen. Alles la. Qualität. Keine Messwaare.

Unterjacken & Unterhosen

in leichter Sommerwaare empfiehlt Friedrich Bühler, D 2, 11 Theaterstraße.

Sandmandel-Kleie

von Georg Liebig & Comp., Darmstadt. Hoflieferanten Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen und Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Alexander von Hessen und bei Rhein... Franz Schilling, Friseur.

Roberte und solid gearbeitete Schlaf- u. Speisezimmer-Einrichtungen billig zu verkaufen bei Jos. Wailersbacher, Möbelschreiner, G 7, 33.

Glabacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1886: Begebenes Grundkapital... 6 000 000,-

Photographie V. Bierreth,

Seidelbergerstraße P 7, 21. 1/2 Duzend Bilder M. 4.50. 1 Duzend Bilder M. 7.50. Bessere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.

Kaffee! Kaffee!

täglich frisch gebrannt immer noch zu sehr billigen Preisen empfiehlt Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Prima Cannen- und Bohnenstangen

J. Ph. Zeyher, Holz- u. Kohlenhandlung, Z 6, 2 am Neckarhafen.

wie ein trüber Schatten hin und sie trat leiser auf, wenn sie durch das Zimmer hinschritt.

Trappe's Krankheit nahm rasch einen sehr schlimmen Charakter an. Sand und der Hauptmann theilten sich in der Pflege und wichen nicht einen Augenblick von seinem Lager.

Es kamen böse und bange Tage. Hagen bekümmerte sich nicht im Geringsten um seine Bekümmerte, die seiner Fürsorge so sehr bedurft hätte, er dachte kaum an sie. Wie leicht wog sie gegen das Leben eines Mannes, dem er so viel zu danken hatte!

Trappe's kräftige Natur trug endlich den Sieg davon. Sand erklärte dem Hauptmann eines Morgens, daß er den Kranken für gerettet halte. Erst jetzt gestand er, wie wenig Hoffnung er gehabt hatte, des Freundes Leben zu erhalten.

Hagen fuhr erschreckt zusammen, denn für so groß hatte er die Gefahr nicht gehalten.

„Das sagen Sie mir erst jetzt!“ rief er nicht ohne Vorwurf.

„Hätte ich Ihnen und dem Kranken genügt, wenn ich Ihre Besorgniß noch erhöht hätte?“ warf Sand ein. „Es ist mir nicht leicht geworden, die Angst, die mich erfüllte, zu verbergen und allein zu tragen, ich war oft nahe daran, den Kopf zu verlieren und mußte all meine Kräfte zusammenraffen. Es ist mir gottlob gelungen. Trappe darf nicht erfahren, in welcher Gefahr er geschwebt hat.“

Die Genesung des Kranken schritt rasch vorwärts. Noch lag Trappe im Bette, als der Hauptmann eines Tages zu ihm trat und ihm zwei prächtig erblühte Rosen brachte.

„Ein Gruß aus Ihrem Garten, den Ihnen meine Mädel senden,“ sprach er.

„Wer?“ fragte der Kranke.

„Meine Töchter, Lotte und Käthe. Sie verlangen darnach, Sie wiederzusehen.“

Trappe empfing die Rosen und sinnend ruhte sein Auge darauf. Weshalb wußte er nicht, welche derselben Lotte gebrochen hatte?

„Benutzen denn Ihre Töchter den Garten?“ fragte er.

„Sie sind fast den ganzen Tag darin und Lotte findet ihn viel hübscher als den meinsten, weil er nicht so abgeschlossen liegt. Und nun, bester Freund, möchte ich zugleich eine Bitte an Sie richten. Mit dem Wiederaufbau meines Hauses wird es langsam gehen, denn noch ist der Schutt nicht zur Hälfte fortgeräumt, das geht hier alles sehr langsam und bedächtig — wollen Sie mich so lang in Ihrem Hause behalten? Natürlich als Ihren Mieter. Es ist so hübsch hier. Ich verspreche Ihnen Ruhe und Frieden und füge mich jeder Bedingung, die Sie mir stellen.“

Das Auge des Kranken leuchtete, er streckte Hagen die Hand entgegen.

„Wuß ich Ihnen noch sagen, wie gern ich Sie hier behalte?“ sprach er.

„Und die Bedingungen überlassen Sie mir?“

„Gewiß. Verlangen Sie einen hohen Preis, ich werde ihn mit Freuden bezahlen.“

„Preis?“ wiederholte Trappe lächelnd. „Glauben Sie denn, ich werde einen Pfennig annehmen? Oder halten Sie mich auch für genau, wie es die meisten hier in der Stadt thun? Ich bin in den Ruf der Genauigkeit gekommen, weil ich einfach und sparsam lebe, das thue ich indessen nicht des Geldes wegen, sondern weil mir das einfache Leben am besten behagt und ich auf das Urtheil anderer Menschen wenig Werth gelegt habe.“

„Nein, das gilt nicht!“ fiel Hagen ein. „Ein solches Opfer kann ich nicht annehmen!“

„Opfer?“ wiederholte der Genesende. „Nennen Sie das ein Opfer, was wirkliche Freude macht? Nun lassen Sie uns darüber schweigen. Ich wünsche nur, daß Sie gar keinen Baumeister finden, der Ihr Haus wieder aufbaut dann müssen Sie ganz hier bleiben.“

Als Trappe, auf den Arm des Hauptmanns gestützt, zum ersten Mal das Zimmer verließ und in den Garten ging, wurde er von Käthe und Lotte begrüßt. Sein blaßes Gesicht röthete sich leicht, und als Lotte ihm die Hand entgegenstreckte und er dieselbe erfaßte, zitterte seine Rechte leise.

„Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll, denn ich werde immer Ihre Schuldbnerin bleiben,“ sprach Lotte, indem ihr Auge sich senkte.

Sie erschien Trappe schöner denn je.

„Ich werde Ihnen eine Quittung über Ihre Schuld ausstellen, dann sind Sie dieselbe los,“ erwiderte er scherzend.

„Halt, bester Freund!“ fiel Hagen ein. „So leichten Kaufes darf mein Mißthun nicht davonkommen! Er muß für die Thorheit, in ein brennendes Haus zu stürzen, um einen Vogel zu retten, bestraft werden.“

„Bin ich nicht durch die Angst, die ich um Herrn Trappe ausgestanden habe, nicht genug bestraft worden?“ entgegnete Lotte, ohne anzublicken.

Der Genesende hätte aufjubeln mögen bei diesen Worten, „Sie hat sich Delnetwegen beängstigt!“ rief es in ihm laut.

Der Hauptmann geleitete ihn zu einer schattigen Bank. Lotte und Käthe nahmen ihm gegenüber Platz und wie früher scherzte er wieder, bis Hagen ihn an die Rückkehr in das Haus mahnte.

„Lassen Sie mich noch hier bei,“ Trappe. „Die Lust thut mir so wohl.“

Sand hat Ihnen nur eine halbe Stunde gestattet und länger als eine Stunde sitzen Sie bereits hier,“ entgegnete der Hauptmann. „Sie haben ihn versprochen, folgsam zu sein.“

„Sand ist ein Tyrann!“ rief Trappe, indem er sich mit schwerem Herzen erhob.

„Der Sie aber aufrichtig liebt!“ fuhr Hagen fort. „Einen bessern Freund können Sie sich nicht wünschen.“

„Ja, ja, ich kenne ihn und ich gehorche ihm ja auch,“ sprach Trappe.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein lediger Kaufmann von normalem Baus, mit selbständigem Geschäft, Schrift, in den 30ern, gut situiert, wünscht mit einer gebildeten Dame, behufs späterer Verehelichung, in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht. Gef. Anfragen unter B. 5691 befordert die Expedition d. Bl. Strenge Discretion ist zugesichert. 5691

Hausburche

Ein tüchtiger Arbeiter sucht passende Stellung. Näheres im Verlag. 6027

Eine gesunde Amme

sucht sofort Stelle. 6134

H 7, 9

Verfäße mit größerem Hofraum zu verm. 5002

Mehrere Wohnungen zu verm.

an 1 Herrn oder 2 Familien zu verm. 5408

Wäsche

wird gewaschen und gefeilt. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 6189

Schreiner

ge sucht. C 4, 4. 5660

Eine gesunde Amme

sucht sofort Stelle. 6134

Laden

mit Familienwohnung zu verm. 4868

Möblierte Zimmer

C 3, 24 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5608

Verloren

Eine silberne Remontoiruhr gegen gute Belohnung abzugeben. M 6, 12. 6172

Schuhmacher gesucht.

5880 P 4, 7.

Eine gesunde Amme

sucht sofort Stelle. 6134

Zu vermieten.

Das Wohnhaus des Regiments Georg Sankler in Neudamm, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Magdamm, Schlafrum, Keller und Stall ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres bei Ga. Orth, Bornmündstraße. 6102

D 4, 18

ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5693

Zu verkaufen

In einer Garnisons- und Fabrikstadt am Oberrhein ist eine Wirthschaft mit Ställe und Kegelbahn zu verp. Anzahlung 2000 Mk. Bedingungen günstig. Durch Jean Klein, Ludwigshafen. 5713

Eine tüchtige Zailenarbeiterin

sofort gesucht. 5870

Lehrling-Gesuch

Lehrling

Zu vermieten.

B 1, 11 ist die Vorder-Wohnung, 7 Zimmer, an eine ruhige Privatfamilie zu verm. 6051

E 1, 14

ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5607

Verkauf von Banplätzen.

In beliebiger Breite und Tiefe in bester Lage auf dem Lindenhof hier, preiswürdig zu verkaufen. 5103

Ein braves Mädchen, mit guten Kenntnissen, das selbstständig gut bürgerlich kochen, und als Mädchen allein auch Hausarbeiten verrichten kann, wird aufs Ziel gesucht.

Näheres C 9, 4. 6190

Buchbinder-Lehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht. 5489

B 2, 7

zwei schöne Mansardenzimmer mit Speicher und Kellerraum an eine einzelne Dame zu vermieten. 6083

F 3, 10

ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5959

Planino

neu, freywillig, 5 jährige Garantie empfiehlt zu sehr billigen Preisen. Pianofortefabrik. 4457

Ge sucht wird ein Frauenzimmer

welches befähigt ist Kinder von 4 bis 6 Jahren zu unterrichten, Gesang zu lehren, und zu begleiten, in die Klein-Kinder-Schule N 6, 9, für 2 Stunden am Vormittag.

Wohlbige Anmeldungen u. Ansuchen bei der Vorstehenden des Vorstandes B 6, 19, parterre von 9 bis 10 Uhr Vormittag. 6181

Lehrling

find. gut. May in einem fein. Gesch. Näheres im Verl. 6155

C 4, 3

8. Stock, ein leeres Zimmer für 1 Person zu verm. 5822

G 7, 1e

ein möbl. Zimmer zu vermieten. 4893

Zu verkaufen.

Mehrere neue Kinderwagen zum Zusammenlegen sehr preiswürdig zu verkaufen bei Ga. Ankert, Auctionator, B 5, 2. 4915

Ge sucht wird ein Frauenzimmer

welches befähigt ist Kinder von 4 bis 6 Jahren zu unterrichten, Gesang zu lehren, und zu begleiten, in die Klein-Kinder-Schule N 6, 9, für 2 Stunden am Vormittag.

Wohlbige Anmeldungen u. Ansuchen bei der Vorstehenden des Vorstandes B 6, 19, parterre von 9 bis 10 Uhr Vormittag. 6181

Mie thgesuche

Eine ruhige, anhängige Familie sucht per Anfang oder Ende August in der Oberstadt oder Baumhulgarteneine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. m. m. Offerten unter Nr. 6127 an die Exped. d. Bl. 6127

E 2, 6

eine schöne helle Holzwohnung, 2 Zimmer nebst Verkleidung zu verm. 6188

H 4, 26

ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5708

Wagen,

welcher früher zum Militär-Prob-Transport von Mannheim hierher diente ist zu verkaufen. 6081

Eine gesunde Amme

sucht sofort Stelle. 6134

Wohnung von 5 - 7 Zimmern

per August gesucht. 5711

G 8, 20

8. St., 6 Zimmer mit Abfluss, Küche, Keller, sämtliches Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 6142

H 7, 8h

ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5604

Holzbrunnen

saf neu, billigst. 6156

Stellen suchen

Ein Geiger sucht gleich Stelle. Näheres H 3, 20, 2. St. 6072

Läden & Magazine

D 7, 4 Rheinstraße Comptoir zu vermieten. Telephonanlage vorhanden. Näheres 3. Stock. 4271

H 4, 31

2 Zimmer und Küche im 2. Stock an eine ruhige Familie bis 1. Juni zu vermieten. 5709

J 2, 13/14

4 Treppen hoch, ein gut möbliertes Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 5658

Graveure,

welche auf Relief-Tabettewalzen tüchtig sind, erhalten sofort angenehme und lohnende Stellung bei 6099 Wilh. Risch, Düsseldorf.

Ein Bader und Schreiner der 15 Jahre in einer hiesigen Fabrik thätig war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auch als Vertreter für Cigaretten-Verkauf sucht Stellung.

Offerten unter Nr. 6615 an die Expedition erbeten. 5615

Stellenvermittlungsbureau

des General-Anzeiger K 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

H 7, 1

abgeschlossene Wohnung, 1 Etage, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. oder später zu verm. 5808

K 2, 8

4. Stock, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5812

Commis

Se eine hiesige Cigarettenfabrik gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 6145

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

J 5, 9

2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller nebst schönem Keller bis 1. Juni bezugsbar. 5808

K 2, 22a

2 Treppen ein hübsch möbliertes Zimmer an einen Herrn preiswürdig zu verm. 5715

Modellschreiner,

so wie ein Schreiner oder Zimmermann, der mit der Handhabung einer Dolschloßmaschine u. Kreis säg vertraut ist, finden sofort dauernde Beschäftigung. 6076

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

L 2, 7

zwei helle Zimmer in den Hof gehend, an ein oder zwei ruhige Personen sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 5811

N 4, 8

ein ein möbl. Parterre zu vermieten. 6075

Maurerpolier,

der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten u. Gehaltsansprüche unter Nr. 6471 nimmt die Expedition entgegen. 6186

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

L 4, 5

2. Stock, mit freier Aussicht, 7 Zimmer Küche und Zubehör zu vermieten. Einzusehen von 11-12 und 4-6 Uhr. 6158

O 6, 1

eine Treppe hoch zwei möblierte Zimmer pr. Juni zu vermieten. 5888

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

L 11, 29b

3. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 6195

P 2, 3

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5842

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

L 12, 9b

2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5867

P 2, 10

mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. 5924

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

P 6, 13

eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock. 6195

P 5, 8

parterre, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5727

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

Q 5, 2

2 Zim. an eine ruh. einzelne Person u. v. 6046

P 5, 8

parterre, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5727

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

Q 7, 12

im 4. Stock 5 Zimmer mit Küche und großem Vorplatz, Keller und Speicher, mit Gas- und Wasserleitung pr. 1. Juli zu verm. Näheres im 3. Stock daselbst. 5839

P 5, 8

parterre, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5727

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

T 2, 3

eine Wohnung zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 5961

P 5, 8

parterre, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5727

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

U 6, 2b

Neubau, 2 schöne Wohnungen, je 5 Zimmer, Vorzimmer und Zubehör mit Glasabschluss, Gas- und Wasserleitung, ferner eine hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. ein großer Parterreerraum für Magazin oder Werkstätte geeignet großer Hofraum und geräumiger Keller per sofort oder später zu vermieten. Näheres U 6, 2 im 2. Stock. 4886

P 5, 8

parterre, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5727

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

U 6, 2b

Neubau, 2 schöne Wohnungen, je 5 Zimmer, Vorzimmer und Zubehör mit Glasabschluss, Gas- und Wasserleitung, ferner eine hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. ein großer Parterreerraum für Magazin oder Werkstätte geeignet großer Hofraum und geräumiger Keller per sofort oder später zu vermieten. Näheres U 6, 2 im 2. Stock. 4886

P 5, 8

parterre, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5727

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

V 6, 13

eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock. 6195

P 5, 8

parterre, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5727

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

V 6, 13

eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock. 6195

P 5, 8

parterre, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5727

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Stellen finden

Männliche Personen:

W 6, 13

eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock. 6195

P 5, 8

parterre, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5727

30 bis 40 tuch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Stellen finden

Männliche Personen:

Gewerbeverein
 der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen.
 Einziger. Kassa.
 Arzt- und Medicinische.
 Ortsverein Mannheim.
 Samstag, den 28. Mai, Abends 8 Uhr
 im Lokal „Halber Mond“, H 2, 3,
 Nebennummer: 6219

Verammlung.
 Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Monatsbericht, 3. Geschäftsabläufe.

Am Freitagmorgen findet unser Familienausflug nach Reiskopf a. Harb. statt. Die Abfahrt findet früh mit dem ersten Zug um 5 Uhr 32 Min. vom Bahnhof Ludwigshafen auf Harb. statt. Die verehr. Mitglieder sind hiermit gebeten, sich zahlreich an dem Ausfluge zu beteiligen, an dem die Genossen von Landau, Edenkoben, Kaiserslautern und Reiskopf Theil nehmen.
 Auch Mitglieder des Ortsverbandes sind hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand
 des Ortsvereins der Tischler.

Männer-Gesangverein.
 Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
 Um pünktliches Erscheinen bitten
 6210 **Der Vorstand.**

„Arion“ Mannheim.
 (Steinmann'scher Männerchor.)
 Dienstag, 24. Mai, 6108
 Abends 7/8 Uhr.
Gesammprobe.

Verlag v. S. F. Voigt in Weimar.
Vogelhaus
 und seine Bewohner, oder die heutzutage Aufgaben in der Pflege u. Züchtung gefangener, wie der des Schupps bedürftigen freien Vögel.
 Von Philipp Leopold Martin.
 Vierte verb. und verm. Auflage.
 In Klust. Umschl.
 gr. 8. Geb. 3 Mark.
 Vordr. in der Buchhandlung von
 Tob. Löffler in Mannheim,
 E 2, 4/5. 6176

Eine geprüfte
Lehrerin,
 Tochter einer hiesigen Familie, welche mehrere Jahre Erzieherin der Kinder eines deutschen herzoglichen Hauses und zuletzt Lehrerin in einer adelichen Familie in Paris war wünscht

Privatunterricht
 in englischer und französischer Conversation und Literatur zu ertheilen.
 Erste Referenzen zu dienen.
 Man wolle sich hierzu nach P 7, 22 oder an die Expedition dieser Zeitung wenden.

Bettfedern werden in und außer dem Hause
mit Dampf
 gereinigt, bei billiger Berechnung. Auch auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. R 6, 19, 2. St. 5164

Donnerstag ein
goldenes Herrenmedaillon
 mit Stein verloren gegangen. 6217
 Abzugeben gegen gute Belohnung L. 6. 9.

Eine Geldbörse mit Inhalt und verschiedener Papiere, verloren gegangen.
 Abzugeben gegen gute Belohnung H 6, 10, 1. St. 6202

Eine geliebte
Maschinen-Strickerin
 für dauernde Arbeit nach Wiesbaden gesucht. Näheres H 4, 23.

Lehrling.
 für ein Feineregeschäft ein anständiger Junge von auswärts gesucht. Näheres im Verlag. 6218

60 Maurer
 finden gegen hohen Lohn, bis zu 4 Mk. pro Tag, oder auch im Accord, Beschäftigung bei
 6225

Mayer & Damm.
 Landau.
 Eine Witwe in den 30er Jahren, welche einer großen Haushaltung mehrere Jahre vorstand, worüber die besten Zeugnisse vorliegen, sucht als Hausbäckerin oder Köchin bei seiner Herrschaft Stelle, da sie im Kochen und Waschen durchaus tüchtig ist; Eintritt beliebig. Näheres im Verlag. 6214

Jno. Werner's
 garantiert colophonfrei
Bodenlaacke
 60 Pfg. per Pfund,
 Feinste Parket- 4940
Bodenwiche
 aus rein. Bienenwachs
 1 Mark per Pfd.
 67, 9.

Turn-Verein.
 An Ehren unseres scheidenden I. Vorsitzenden und Ehrenmitgliedes Herrn Hugo Fißel findet Donnerstag, den 26. Mai a. c., Abends 7/8 Uhr im Vereinslokal S 2, 21 eine
Abschiedskneipe
 statt und laden wir unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme hiermit höflich ein. 6227i
Der Vorstand.

Aufruf
 zu gütigen Beiträgen für „Ferien-Colonien“
 Dank der allgemeinen Theilnahme der für alle edlen Zwecke stets opferbereiten Bewohner unserer Stadt, vermochten wir im vorigen Sommer wieder 5 Ferien-Colonien anzuführen und 85 Kinder während der Sommerferien die Wohlthat eines Geist und Körper erfrischenden Landaufenthaltes zu genießen. Der Erfolg eines solchen Aufenthaltes an frächtigen Waldorten hat, wie allenthalben, so auch hier die höchsten Erwartungen nach allen Richtungen erfüllt.

Die erhoffte körperliche Kräftigung der schwächlichen Kinder ist nicht nur im erwünschten Maße eingetreten und durch die erhöhte Gewichtzunahme festgestellt, sondern es hat sich diese erfreuliche Wirkung bei den meisten Kindern als eine nachhaltige erwiesen. Nicht minder sind die gemachten Erfahrungen auch für die Förderung der geistigen Entwicklung der Kinder durchaus günstig.

Die Führer und die Führinnen der Ferien-Colonien stimmen in ihrem Urtheile darin überein, daß das gemeinsame Leben in erfrischender Waldluft, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die heiteren Spiele in herrlicher Natur auf die moralische Haltung, das gute Betragen der Kinder von wohlthätigem Einflusse gewesen seien.

Diese erfreulichen Erfolge müssen gewiß den bringenden Wunsch wachrufen, auch während der bevorstehenden Ferien einer Anzahl schwächerer Kinder die Wohlthat eines fruchtigen Landaufenthaltes zu verschaffen. Und so wenden wir uns auch dieses Jahr an den stets bewährten Gemeinfinn unserer Mitbürger mit der freundlichen Bitte, unseren „Ferien-Colonien“ warme Herzen und offene Hände entgegenzubringen, damit wir in den Stand gesetzt werden, einer möglichst großen Anzahl von Gesuchen entsprechen zu können.

Zur Entgegennahme gütiger Beiträge sind gerne bereit die **Unterzeichneten**, sowie die **Expedition dieses Blattes**. 6010i
 Mannheim, 17. Mai 1887.

Baßermann Rudolf, Rm.
Bensinger, Geh.-Reg.-Rath.
Burler, Rector.
Geber, Johs., Kaufmann.
Goger Friedr., Privatmann.
Hirsch Emil, Kaufmann.
Kahn Dr. pract. Arzt.
Kern D., Hauptlehrer.
Koch, Stadtpfarrer.
Lindmann, pract. Arzt.
Magenau C., Kaufmann.
Moll, Oberbürgermeister.
Noether Stadtrath.
Paul Erwin, Kaufmann.
Seroni Dr., pract. Arzt.

Herrenkleider- & Damenmäntel-Geschäft
 von
J. A. Heckmann
 Weinheim & Heppenheim a/B.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner fertigen Arbeiter-Confection nunmehr auch ein

feineres Maaggeschäft
 vollständig eingerichtet habe und empfehle daher ein reiches Lager in Tuch und Burkin, in deutschen und ausländischen Fabrikat. Ich liefere schon gute, rein wollene Anzüge von R. 35.— an bis R. 80.—, Sommerpaletots von R. 25.— an. Für hochfeinen Stoff und gute Arbeit leiste ich Garantie.

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager in **Damenmänteln, Mänteln** etc. in empfehlende Erinnerung und mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich meine **Damen-Confection** auch nur auf feste Rechnung einkaufe und dadurch in den Stand gesetzt bin, bedeutend billiger verkaufen zu können, als jene, welche nur commissionsweise verkaufen. 5317
 Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet
 Hochachtungsvoll
J. A. Heckmann.

Geschäfts-Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in der Lage bin, jeden Ansprüchen in **feineren und gewöhnlichen Herrenkleiderstoffen** in deutschen, französischen und englischen Fabrikaten in 5000 Mustern vorzulegen, sowie auch schwarze Stoffe in Tuche und Burkin und billigt anzufertigen, da ich direkt aus der Fabrik beziehe. Indem um gefällige Aufträge und Ansicht meiner Muster bitte zeichneachtungsvoll
R. Schmidtke, Herrenkleidermacher, Weinheim,
 4851 wohnhaft bei Herrn Joh. Kern.

Gartenmöbeln
 (Schmiedeeiserne.)
 eigene Fabrikation, sind in Auswahl vorrätzig und werden stets nach allen Massen angefertigt bei
 4189
Joh. Kern, Weinheim.

Zahnersatz,
 resp. jede Behandlung der Zähne besorgt unter Garantie
J. Eckard, Weinheim,
 Wetterhahn'sche Haus,
 Steinweg.

Sprechstunden jeden Tag, ausser Freitag und Samstag, von 10—4 Uhr. Sonn- und Feiertag von 10—1 Uhr. 272
Die Musikalien- und Instrumentenhandlung
 von **Herm. Häberle,**
 Weinheim a. B.

empfehle Klavier, Orgel, Zither, Musik, Musikalien für Streich- und Blasinstrumente, Gesänge aller Art. — Glassch. und für den Salon mit besonderer Berücksichtigung für den Unternehmlich. — Schalen.
 Ferner Flügel, Pianinos, Harmonium. Sämmtliche Streich- und Blasinstrumente, Quittaren, Zithern, Lyrophon. Sämmtliche Signal- und Schlaginstrumente für Feuerwehr, Turn- und Kriegervereine. Sämmtliche Bestandtheile, sowie Saiten, Stimmstücken und Schlägel, Notenpulte u. s. w.

Todes-Anzeige.
 Verwandten und Freunden bringe ich statt besonderer Anzeige, auf diesem Wege zur Kenntniss, daß unser lieber Vetter, Herr
Ferdinand Schaaff,
 Kaufmann
 dahier, heute Vormittag um 6 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
 Mannheim, 23. Mai 1887. 6192i
 Im Namen der Hinterbliebenen
F. Mays.

C. Ruf
 Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
 Mannheim, A 2, 7.

P 1, 10. **Handschuhe!** P 1, 10.
 Empfehlen unser großes Lager in
Glacé-, dänischleder und seidenen Handschuhen etc.

für Herren, Damen und Kinder
 in bekannten vorzüglichen Qualitäten zu billigen festen Preisen.
 Eine große Partie
Ziegenleder-Damenhandschuhe
 in schwarz und farbig, waden weit unterm Selbstkostenpreis 2 Mk. zu R. 2,20, 3 Mk. R. 2,60, 4 Mk. R. 3.— ausverkauft. 6218

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik,
 P 1, 10. Paradeplatz. P 1, 10.

Hch. Heiler, Architekt
 T 5, 6
 empfiehlt sich in Allen dem Fach angehörenden Arbeiten u. bedient bei prompter und gewissenhafter Ausführung mögliches Honorar. 6209

Von der rühmlichst bekannten
Prima Getreide-Brekhese
 aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Brezhese-Fabrikation normals G. Sinner in Grünwinkel-Baden unterhält Preis Lager in freigestellter Waare 5850

Die Niederlage für Mannheim und Umgegend
Carl Kauffmann,
 Bäckerei und Mehlhandlung, H 4 No. 2.
 Alle Sorten 5858

Gerüststangen, Hochstangen u. Truderstangen
 sowie
Tannen- und Buchenbohlenstangen
 empfehlen in schöner und starker Qualität
Gebrüder Kappes, U 1, 12, Neudarbrücke.

Mannheim.
Großh. Hof- und Nationaltheater
 Dienstag, 136. Vorstellung.
 den 24. Mai 1887. Abonnement A.

Der fliegende Holländer.
 Romantische Oper in drei Acten von Richard Wagner.

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Mödinger.
Senta, seine Tochter	Frau Groß.
Greif, ein Jäger	Herr Gel.
Mary, Senta's Kame	Frau Seibert.
Der Steuermann Daland's	Herr Stiel.
Der Holländer	

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen.
 Der der Handlung: Die norwegische Küste.
 * Der Holländer . . . Herr Blum, vom Kgl. Hoftheater in Wiesbaden als Gast.
 Der Text der Oper ist beim Vorleser, am Klavier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.
Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
 Mittel-Preise.